

Endlich: Flexibles AHV-Alter auch für Normalverdiener



Bis wann werden Sie arbeiten? Bis Sie 67 oder gar 70 Jahre alt sind? Vielleicht bis 62 oder 63?

«Es kommt darauf an, wie gesund und leistungsfähig ich sein werde», werden Sie antworten. Vielleicht haben Sie mit 62 oder 63 das Gefühl, dass Sie genug gearbeitet und Ruhe vor immer neuem Stress verdient haben – oder Sie wollen deshalb nur noch 50 Prozent arbeiten und 50 Prozent AHV-Rente beziehen. Vielleicht haben Sie aber auch – wie viele ältere Erwerbstätige – keine echte Wahl: Denn wer in diesem Alter die Stelle verliert, findet kaum eine neue. Viele hat das harte Berufsleben auch krank und müde gemacht. Auf all diese unterschiedlichen Situationen gegen Ende der Erwerbsarbeit nimmt das heute geltende starre AHV-Alter keine Rücksicht: Während Besserverdienende in grosser Zahl früher in Pension gehen, können sich Normalverdiener – ob selbständig oder angestellt oder gerade stellenlos – einen früheren Ruhestand nicht leisten. Das dafür nötige Kapital fehlt oder die lebenslangen Rentenkürzungen sind unzumutbar hoch.

Das will die Volksinitiative für ein flexibles AHV-Alter ändern. Sie ermöglicht allen Erwerbstätigen – auch Selbständigerwerbenden – das AHV-Alter ab 62 ohne Rentenkürzung frei wählen zu können. Die einzige Bedingung: Die Erwerbsarbeit muss ganz oder teilweise aufgegeben werden.

Frühpensionierung für Fr. 6.50 pro Monat

Die Volksinitiative will keine generelle Senkung des AHV-Alters. Weil die Erwerbsarbeit (das heisst ein höheres Einkommen als eine Rente) aufgegeben werden muss, wird nur eine beschränkte Zahl das frühere AHV-Alter wählen. Die Volksinitiative hat auch keinen negativen Einfluss auf die AHV-Financen: Die Einführung des flexiblen AHV-Alters bringt Einsparungen bei anderen Sozialversicherungen und nur wenig Mehrkosten. Die Bundesverwaltung hat sie berechnet: Der monatliche AHV-Beitrag müsste für ein Durchschnittseinkommen nur um Fr. 6.50 erhöht werden (0,12 Lohnprozente). Ist das nicht ein sehr günstiger Preis für die Möglichkeit, ab 62 der eigenen Situation entsprechend sein AHV-Alter frei wählen zu können?

Nach 60 kaum mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Die Statistik beweist: im Alter von 60 Jahren sind nur noch drei von vier Arbeitnehmenden erwerbstätig und im Alter von 64 nur noch jeder zweite. Viele dieser nicht mehr Erwerbstätigen sind arbeitslos, oft ausgesteuert, oder sie wurden zwangsweise frühpensioniert. Andere sind nach einem harten Berufsleben krank oder invalid. Das starre AHV-Alter 64/65 entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der Menschen – auch nicht mehr der sozialen und wirtschaftlichen Realität. Die Arbeitgeber fordern ein AHV-Alter 67, selber praktizieren sie jedoch die zwangsweise «Frühpensionierung» wenn es gut geht über Sozialpläne, meist aber über die Arbeitslosenversicherung und die Fürsorge: Auf dem Arbeitsmarkt haben ältere Menschen heute kaum mehr eine Chance. Sie werden entlassen, weil sie angeblich nicht mehr so leistungsfähig sind wie die Jungen und finden – oft schon ab 50 – kaum mehr einen neuen Job. Eine flexible AHV ab 62 ohne Rentenkürzung ermöglicht diesen Menschen einen Rückzug aus dem Erwerbsleben in Würde.

Unterstützen Sie den Abstimmungskampf des Komitees NWS «Ja zum flexiblen AHV-Alter!» aktiv. Details entnehmen Sie bitte auf der Homepage: www.bgb-gbbl.ch